



CDU/FDP-Fraktion

Datum: 2017-08-25

Anfrage

Drucksachen-Nr.
F-6096/2017

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Stadtverordnetenversammlung	26.09.2017

Titel:

Anfragen zu DSL in Luckenwalde

Von: Carsten Nehues

Gesendet: Freitag, 25. August 2017 12:17

An: Presse

Betreff: Anfragen zu DSL in Luckenwalde

Sehr geehrte Damen und Herren,
in unserer INSEK „Luckenwalde 2030“, Seite 73 [Seite 73](#) werben wir mit der Stärke „Sehr gute Voraussetzungen für IuKTechnologien [sehr gute DSL-Verfügbarkeit und -Nutzung]“. Auf Seite 102 wird von bereit in 2015 im Stadtgebiete regelmäßig gemessenen Download-Bandbreiten von 16 MBit/s bis zu 300 kBit/s berichtet.

Wie kann es sein, dass real Bandbreiten weit unter 16 Mbit/s liegen?

		Empfangsrichtung	Senderichtung
DSLAM-Datenrate Max.	kbit/s	6912	736
DSLAM-Datenrate Min.	kbit/s	224	224

Wie definiert die Stadt eine „sehr gute“ Bandbreite in Bezug auf Upload- und Download?
Gibt es eine Übersicht, wie die möglichen Bandbreiten je Straße in Luckenwalde sind?
Welchen Ausbauplan gibt es für die Netze und somit Bandbreiten in Luckenwalde?

Freundliche Grüße
Carsten Nehues

Antwort der Verwaltung – Stadtplanungsamt:

INSEK - Ist DSL eine Luckenwalder Stärke?

Dass die sehr gute DSL-Verfügbarkeit auf Seite 73 des INSEK als Stärke dargestellt wurde,

entsprach vor einem Jahr, als diese INSEK-Fassung in Umlauf gebracht wurde, zum Teil dem Sachstand, vor allem aber der kurzfristig absehbaren Entwicklung. Die wirklichen Stände und die damals absehbaren Entwicklungen sind in Seite 102-103 dargestellt. Dort ist zu erkennen, dass die gute Breitbandverfügbarkeit nicht erst im Zielszenario 2030 gegeben sein würde, sondern schon am Anfang des im INSEK behandelten Entwicklungszeitraumes.

Wo steht Luckenwalde?

Eine öffentliche Karte mit den verfügbaren Bandbreiten pro Straße gibt es nicht. Die Anbieter geben dem Stadtplanungsamt, weil das öffentliche Interesse daran auf der Hand liegt, gelegentlich Einblick in ihre Infrastruktur und beabsichtigte Ausbaumaßnahmen. Es handelt sich um kritische Infrastruktur bzw. um Infrastruktur im Eigentum der Betreiber, über die nicht öffentlich informiert wird. Das Stadtplanungsamt kann abstrahierte Auskünfte zur Versorgung geben. So wurde der Breitbandausbau zuletzt auf eine Anfrage aus der Stadtverordnetenversammlung vom 28.02.2017 ausführlich dargestellt und mit dem Sitzungsprotokoll der Stadtverordnetenversammlung vom 15.03.2017 (sh. Anlage) verteilt auch im Internet zugänglich gemacht.

Seitdem ist die Entwicklung weitergegangen.

Die Primacom hat ihr Netz (vgl. Sitzungsprotokoll v. 15.03.2017) fertig aufgerüstet und versorgt es über eine neu errichtete Kopfstation. Die RFT kabel Brandenburg GmbH hat den Wohnungsbestand der Wohnbaugenossenschaft fertig erschlossen. Die Deutsche Telekom hat den Ausbau der Innenstadtbereiche begonnen und wird schrittweise bis Frühjahr 2018 im gesamten Stadtgebiet 50 Mbit/s anbieten.

Was ist der Maßstab?

Zumal die Stadt Luckenwalde nicht in der Lage ist, eigene Ausbauvorhaben zu bezahlen, orientiert sich das Stadtplanungsamt an den allgemeinen in der Politik verkündeten Maßstäben für eine gute Versorgung. Waren das vor 6 Jahren noch 2 Mbit/s als Grundversorgung, so sind das heute für den Ausbau der Deutschen Telekom, die immer noch mit einem besonderen gesetzlichen Auftrag tätig ist, 30 Mbit/s. Diese Bandbreite setzt sich jetzt auch der Bund als Grundversorgungsziel für die laufende Förderung zum Ausbau letzter „weißer Flecken“. Diesem Zielwert liegt die Überlegung zugrunde, dass die Kabelverzweiger 50 Mbit/s abgeben und dann bei 700 m entfernten Kunden nur noch 30 Mbit/s ankommen. In Bereichen größerer Bewohnerdichte, in der mehr Kabelverzweiger (KV) stehen und die Entfernungen zwischen den Kunden und den KV kürzer sind, werden 50 Mbit/s für jeden zur Verfügung stehen. In dünner besiedelten Bereichen, wo die Entfernungen zu den wenigen KV größer werden, werden es ggf. nur 30 Mbit/s sein. Luckenwalde zählt eher zu den dichter bebauten Gebieten.

Auch dieser 30- oder 50-Mbit/s-Maßstab dürfte in Kürze durch das Angebot überholt worden sein. Die Telekom informierte im Juni darüber, dass sie an den Kabelverzweigern (nicht nur ihren eigenen Kunden) 100 Mbit/s abgeben könne und dass auch für die alten Kupfer-Zweidrahtleitungen die Technologie für mehr als 200 Mbit/s in Vorbereitung sei. Dass Kabelnetzanbieter auch in Luckenwalde schon jetzt Bandbreiten zwischen 400 Mbit/s und 1 Gbit/s anbieten können, zeigt, wie die Konkurrenz der Technologien den Markt belebt und die Maßstäbe verändert.

Luckenwalde, den 20.09.2017

i. A. Christian von Faber, MA Stadtplanung